

Pfarrer/-in hält Rede zur Konfirmation und Freizeitfahrt

## Das Netzwerk, das immer bleibt

### Rede-Idee **Glaubens-Netzwerk**

**Redner:** Pfarrer/-in

**Anlass:** letztes Fest als Konfirmanden

**Rede-Dauer:** 6 Minuten

**Publikum:** Konfirmanden, Familie, Gäste

**Botschaft:** Gottes Hand wird dich fangen

**Autor:** Christian Gasche



Kirche



Lob & Ehre

Sie gratulieren den frisch gebackenen Konfirmanden zu ihrer Entscheidung, dem Netzwerk der Christen beigetreten zu sein. Sie verabschieden die jungen Erwachsenen in ihr Leben. Sie wertschätzen ihre kritische und reflektierte Haltung gegenüber den Gefahren im Internet und den Social-Media-Netzwerken. Sie leiten über, dass es auf dem Weg zum Erwachsenwerden viele Veränderungen geben wird. Und Sie berichten, dass diese Phase und auch spätere nicht immer einfach sind. Am Ende zitieren Sie Margot Käßmann, die einmal sagte: *„Niemand kann tiefer fallen als in Gottes Hand.“*

Liebe Gemeinde, liebe Konfirmierte,

herzlichen Glückwunsch zu eurer Entscheidung. Ich gratuliere euch, dass ihr nun Fans und Follower eines der größten Netzwerke unter dem Firmament seid.

Mit eurer Konfirmation habt ihr den „Gefällt mir“-Knopf geklickt. Ihr habt die Einladung der Gemeinschaft der Christenheit angenommen, die ihr dank eurer Eltern bereits mit der Taufe erhalten hattet.

Ihr ahnt sicherlich schon, worauf ich hinaus möchte. Denn das Thema unserer Konfirmandenfahrt war: „Was macht das Netz mit uns?“ Ich war beeindruckt von unseren Workshops, von den vielen Einzel- und Gruppendiskussionen. Ich habe viel von euch lernen dürfen. Und dafür danke ich euch.

Ihr lebt ja wie kaum eine Generation vor euch in einem globalen Netzwerk, mit dem ihr bereits von Kindesbeinen an vertraut seid. Wie ein Fisch im Wasser schwimmt ihr munter in den Informationsfluten. Wir haben auf unserer Freizeit gemeinsam nach unseren Chancen gefragt.

Wir haben auch über die Gefahren gesprochen. Ich habe mich sehr gefreut, wie kritisch und reflektiert ihr mit dem Internet, den Social Media umgeht.

Wir haben uns auch gefragt, was im Leben wirklich wichtig ist. Ganz oben auf euren Listen standen: Familie, Freunde, Gesundheit, Ausbildung, Arbeit, Lebensfreude. In etwa dieser Reihenfolge. Erst viel weiter unten standen abgeschlagen Smartphones, Tablets und das Internet mit den vielen Zeiträubern wie WhatsApp, Facebook & Co.

Die Social Media sind für die meisten ein Mittel zum Zweck, um mit Familie und Freunden in Kontakt zu bleiben. In unseren Gesprächen haben wir herausgearbeitet, dass die realen Netzwerke wichtiger sind als die virtuellen. Ich wünsche euch, dass ihr das nie vergesst.

Liebe Konfirmanden, nach der Konfirmation folgen nun viele kleine und große Schritte auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Manche beginnen bald eine Lehre, viele von euch werden den Führerschein machen.

Einige gehen weiter bis zum Abitur. Manche ziehen zum Studieren in eine andere Stadt, vielleicht sogar in ein anderes Land. Ihr steht also schon bald auf eigenen Beinen. Dazu gehört dann auch, sich von Elternhaus und der Kindheit zu lösen. Auch Freundschaften werden sich lösen.

Nicht immer ist dies einfach. Das Leben ist nicht nur Frühling und Sommer. Es lässt uns auch manch dunkle Zeit erleben. Einsamkeit, Traurigkeit, Angst vor Prüfungen, vor dem Alleinsein, dem Versagen; all das gehört genauso zum Leben. Ich wünsche euch, dass ihr euch dann an das Netzwerk erinnert, dem ihr beigetreten seid.

Wir sprachen im Konfirmandenunterricht über die Parabel, wie ein Mensch mit Gott auf sein Leben zurückblickt: ***Zwei Laufspuren im Sand symbolisieren, dass Gott den Menschen immer begleitet hat. Ein Stück des Wegs sieht man nur***

***eine Fußspur. Der Mensch beschwert sich: „Herr, als es mir schlecht ging, warst du nicht bei mir.“ Gott antwortet: „Als du in Trauer und Leid an deinem Leben zweifeltest, habe ich dich getragen.“***



Anekdote

Die frühere Landesbischöfin und Ratsvorsitzend der Evangelischen Kirche in Deutschland, Margot Käßmann, trat vor ein paar Jahren nach einer Alkoholfahrt von ihren Ämtern zurück. Auf der Pressekonferenz verkündete sie neben ihrem Rücktritt, wie stark das Netzwerk der Christen sei, das Gott uns allen und euch geschenkt hat:

***„Wir können niemals tiefer fallen als in Gottes Hand.“***

Liebe Konfirmanden, ich wünsche euch, dass ihr dieses Netzwerk mit den realen Menschen und mit Gott eurer ganzes Leben lang bewahren könnt. Auch wenn ihr jetzt seltener zum Gottesdienst kommt, auch wenn ihr euch vielleicht von der Kirche wieder abwendet: Das Netzwerk Gottes lässt euch nie im Leben fallen.

Ihr könnt sicher sein: Bei euch drückt Gott immer den „Gefällt mir“-Button.

## Wie andere es sagten ...

***„Freiheit ohne auf Liebe gründende Vernetzung aller Standpunkte ist ein Tarnbegriff für Chaos.“***

Peter Horton (geb. 1941), österreichischer Sänger, Musiker, Gitarrist, Komponist, Buchautor



Zitat

***„Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“***

Wilhelm von Humboldt (1767 – 1835), preußischer Gelehrter, Schriftsteller und Staatsmann